

»Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht«

David Hablützel (32) hat es nach einer Ausbildung bei den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) schnell in die IT verschlagen. In Schlatt, im Kanton Thurgau, machte er sich vor einigen Jahren mit seinem eigenen Unternehmen selbstständig. Der "HardwareShop Ernst" bietet seinen Kunden alle Dienstleistungen rund um die Planung, Implementierung und Wartung von IT-Komponenten und Lösungen, Netzwerken und Internet-Lösungen an.

Warum sind Sie IT-Administrator geworden?

Ich bin mit der IT aufgewachsen und habe mich bereits während der Schulzeit kontinuierlich mit Computern und Computerspielen beschäftigt. Das ging während meiner Berufszeit weiter und endet vorerst mit dem eigenen Geschäft, in dem ich mich auch wieder mit der IT befasse.

Wie finden Sie den nötigen Ausgleich zu Ihrer Arbeit?

Ein wichtiger Ausgleich ist die Zeit mit meiner Familie.

Nehmen Sie Ihre Arbeit auch in den Urlaub, ins Wochenende mit?

Oft bleibt das nicht aus, da ich für meine Kunden den besten Service anbieten möchte. Damit einhergeht die ständige Erreichbarkeit, auch wenn die Probleme am Wochenende auftauchen. Wann immer es geht, nehme ich mir aber gerne die nötigen Auszeiten.

Wie stellen Sie sich die IT im Privatleben in zehn Jahren vor?

Die Technik wird noch mehr Bereiche unseres Lebens beeinflussen. Ich beneide meine Kinder um die Lösungen, mit denen sie in Berührung kommen werden. Ich könnte mir vorstellen, dass wir irgendwann ohne Bildschirme leben, mit Bildern direkt in die Brille oder ins Auge projiziert. Batterien werden mit den Schuhsohlen aufgeladen, Lautsprecher direkt im Ohr implantiert.

An welchem Projekt werden Sie in nächster Zeit arbeiten?

Derzeit arbeite ich am Ausbau meiner Dienstleistungen und der Erweiterung des Kundenstamms. Ich werde mit einer IT-gestützten Lösung einen noch besseren und schnelleren Service anbieten können – Kunden können dann auf unserer Webseite den Live Support wählen und direkt mit einem Techniker in Kontakt treten.

Welche Werkzeuge nutzen Sie für Ihr Client-Management?

Ich arbeite seltener als Administrator, setze dafür auf die Expertise meiner EDV-Partnerfirmen. Häufig kommt dabei die Software SiSoft Sandra 3B zum Einsatz.

Welche Aspekte Ihres Berufs machen Ihnen am meisten Spaß?

Spaß machen mir die Problembeseitigung und der Umgang mit Menschen. Mir gefällt es, Anwendern beim Umgang mit der IT zu helfen, ihnen bei Problemen zur Seite zu stehen. Der enge und vertrauensvolle Kontakt mit Kunden ist mir wichtig. Es gibt eigentlich nichts, was mir an meinem Beruf nicht gefällt. Das Analysieren der Computerprobleme ist eine geschenkte Leidenschaft.

Welches sind die nervigsten Client-Management-Aufgaben?

Die Beseitigung von Viren, Trojanern und anderen Problemen, die ein reibungsloses Arbeiten behindern, sind aufwändig und enden scheinbar nie.

Wo liegt Ihrer Meinung nach der größte Optimierungsbedarf beim Client-Management?

Die automatische Integration von Datensicherungssystemen ist bei vielen Infrastrukturen kaum oder nur unzureichend vorhanden. Da sollte jedes Unternehmen etwas ändern. Meine bevorzugte Managementsoftware dafür ist Acronis.

Wie denken Sie, arbeitet ein Administrator in zehn Jahren?

Der Arbeitsplatz wird sich verlagern. Der Administrator der Zukunft arbeitet überwiegend im Home Office oder mobil. Eine Anwesenheit vor Ort wird kaum noch erforderlich sein.

Welches IT-Problem ließ Sie in letzter Zeit verzweifeln?

Bei einem Kunden habe ich ein neues Computersystem installiert, auf das eine ältere CAD-Anwendung installiert werden musste. Das war mühsam.

Wenn Sie sich ein beliebiges Tool wünschen könnten, was würde dieses leisten?

Das wäre eine Art digitaler Zauberstab, der automatisch die Behebung aller Microsoft-Probleme übernimmt.

Warum würden Sie einem jungen Menschen raten, Administrator zu werden?

Der Beruf des Administrators ist für jeden etwas, der sich gerne mit Computern und



Geburtstag: 20.04.1979
Admin seit: 12 Jahren
Hobbys: Computer, bügeln, Familienleben

David Hablützel, IT-Administrator

Ausbildung und Tätigkeit


- Ausbildung bei den Schweizerischen Bundesbahnen
- Danach bei verschiedenen IT-Unternehmen in der Administration und im Sicherheitsbereich
- Seit 2008 mit eigenem Unternehmen selbständig
- Heute Geschäftsinhaber, Geschäftsführer und Techniker sowie Administrator in Personalunion

Betreute Umgebung

- Arbeit mit Deltra Orgamax und SharePoint 2010
- Analyse und Lösung von IT-Problemen wie das Retten von Daten

der Technik auseinandersetzt. Wer gerne nach Fehlern und den passenden Lösungen sucht, anderen gerne bei Problemen zur Seite steht und helfen möchte, ist auf dieser Position genau richtig.

Welches ist der dümmste Anwenderfehler, der Ihnen untergekommen ist?

Es gibt keine dummen Anwenderfehler – nicht jeder kennt sich in dieser Materie aus. Klassiker sind jedoch USB-Stecker am COM- oder LAN-Port anschließen, Bildschirm auf den Kopf stellen, weil sich das Bild durch eine versehentlich genutzte Tastenkombination automatisch um 180 Grad gedreht hat, oder am Bildschirm mit Tipp-Ex einen Punkt streichen. 

Das Interview führte Petra Adamik

Möchten Sie auch einmal das letzte Wort im IT-Administrator haben? Dann melden Sie sich einfach unter redaktion@it-administrator.de (Betreff: "Das letzte Wort"). Wir freuen uns auf Sie!

Was haben Sie zu sagen?